

15 Jahre im Zeichen der Betreuung

ILÄUM Seit 15 Jahren gibt den Abensberger Verein A.I. Die Entwicklung läuft ichtig – am Anfang gab es 1 gegen noch nicht einmal 1 Fenster.

PETER HÜBL

NSBERG. Es hätte nicht besser zu- mentreffen können: 15 Jahre KAI und das Schulfest der Aventinus- telschule – und dann noch dazu schöne Wetter als Dritter im Bun- Schon vor der offiziellen Eröffnung 10 Uhr strömten die Besucher auf Schulgelände. Der Pausenhof war gefüllt, als Birgit Gradl, die zurzeit Schule kommissarisch leitet, ne- den Schülern, vielen Geschwis- n und Eltern auch einige Ehrengäs- begrüßen konnte. Ein besonderer uß samt Genesungswünsche ging den erkrankten Schulleiter Wolf- ng Brey.

Bei rätselhaften Buchstaben

ndrat Martin Neumeyer erinnerte die Anfänge von KAI vor 15 Jahren, man darüber räselte, was diese ei Buchstaben wohl bedeuten könn- n. „Könnte Abensberg Interessieren“, i eine Interpretation gewesen – so e vieles, was in Abensberg an guten een und Projekten geboren werde. eben Bürgermeister Dr. Uwe Brandl i es vor allem Rektor Wolfgang Brey l verdanken, dass sich dieses Pflänz- en zu einer schönen Blume entwi- elt habe. Brey sei stets innovativ und der Entwicklung „seiner“ Schule in- ressiert. Der 2. Vorsitzende des hulverbandes Abensberg-Biburg, Bi- rgs Bürgermeister Thomas Zach- ayer, überbrachte die Grüße von rgermeister Dr. Brandl, der derzeit l Urlaub ist. Zachmayer freute sich, ass sich KAI aus kleinen Anfängen zu ner „großen ausgewachsenen Orga- sation“ entwickelt habe. Der Kernbe- ich der Vereinsarbeit ist die ganztägi- e Betreuung und Versorgung von hulkindern. Heute seien allein in bensberg rund 40 Mitarbeiter einge- anden, „eine reife Leistung“. Für den ternbeitrat der Mittelschule über- achtete Vorsitzender Timo Bohnen- engel die Glückwünsche, die Beirats- itglieder seien heute an den ver- hiedensten Stationen im Einsatz.

Anfänge im Keller

ir KAI erinnerte die Pädagogische eschäftsführerin Elisabeth Faltermei- an die Anfänge der Einrichtung in en Kellerräumen der Grundschule: ch glaube da gab es nicht einmal ein enster“. In den 15 Jahren habe man nmer für die Ganztagschule ge- ämpft. Zu danken gelte es in erster Lie- ie den Eltern für das große Vertrauen, nd natürlich auch Bürgermeister Dr.



Bei der praktischen Vorführung durch den Werklehrer wurde gemörtelt, was das Zeug hält.

Foto



Links: Drei „Mädels der ersten Stunde“ mit Robert und Elisabeth Faltermeier. Rechts: Schöne und filigrane drahtfiguren wurden bei der Feier angeboten.



KAI E.V.

► **Verein:** KAI e.V. ist ein gemeinnütziger Trägerverein. Kernbereich ist die ganztägige Betreuung von Schulkindern. Die 2001 entwickelte Konzeption der Trials Schülerhilfe – das heißt die Zusammenarbeit zwischen Kai, Schule und Eltern – dient als roter Faden für Organisation von Betreuungseinrichtungen.

► **Projekt:** Ziel ist eine ganzheitliche Förderung der Kinder. Mit dem Projekt hat der Verein vor 15 Jahren an der Aventinus-Grundschule angefangen. Nach dem Unterricht beaufsichtigen dort Pädagogen die Schüler. Der Verein bietet Nachmittagsbetreuung und Unterstützung bei den Hausaufgaben an.

► **Angebot:** Außerdem bietet Freizeitangebote, wie verschiedene Sportarten an. Neue offene Gassen wurden seither an Mittelschulen im Landkreis eingerichtet. Mit KAI hat auch die Ausgabe der Informationen über www.kai-ev.

Uwe Brandl, der immer für neue Ideen offen gewesen sei und das Projekt maßgeblich unterstützt habe. Ein besonderer Dank in Form eines Herzens „Du bist unser Herzstück“ ging an Mitarbeiter Markus Stiegler.

Damit war der Startschuss für das umfangreiche Programm im Schulhaus und im Freigelande gegeben. Bei

dem reichhaltigen Angebot war für Alt und Jung etwas geboten, angefangen von Mitmachaktionen von KAI und Mittelschule über die Mal- und Bastelmöglichkeiten bis hin zu Verkaufsständen mit Schülerarbeiten. Auf einem Flohmarkt für EDV-Artikel gab es günstig gebrauchte Tastaturen, Mäuse und Bildschirme zu erwerben.

In einer abschließenden Runde unterstrichen Landrat Martin Neumeyer und 2. Bürgermeister Bernhard Resch die Konzeption des Schulverbandes, die Linie der guten und harmonischen Zusammenarbeit der beteiligten Abensberger und Biburger sei.